



LOGISTIKBRANCHE BLEIBT VON UNSICHERHEIT GEPRÄGT UND ZEIGT NUR VERHALTENEN OPTIMISMUS

Seit Jahresbeginn zeigt der NRW.LOGISTIKINDEX einen schwankenden Verlauf: Auf jede auch nur leicht positive Tendenz folgt innerhalb einer Erhebung ein Rückschlag ins Negative. Besonders die Erwartungen für das jeweils kommende Quartal unterliegen starken Schwankungen und verdeutlichen so die nicht-lineare Entwicklung. Diese Unsicherheit in Bezug auf die nahe Zukunft des eigenen Unternehmens spiegelt die anhaltende Unsicherheit der gesamten Branche wider. Derzeit gehen die befragten Unternehmen überwiegend von einer weiterhin negativen Geschäftsentwicklung aus und setzen wenig Hoffnung in das Herbstgeschäft. Hinsichtlich der Kostenentwicklung herrscht unter den Transport- und Logistikunternehmen Uneinigkeit: Für die kommenden drei Monate erwarten sie sowohl Kostensteigerungen als auch anhaltend hohe Kosten, die meist durch stabile Preise kompensiert werden müssen. Weniger Druck scheinen die Dienstleister an den Rampen der Verloader zu verspüren, wo sich die Wartezeiten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verkürzt haben. Fast die Hälfte der Transporte wird laut den befragten Unternehmern im Durchschnitt innerhalb von 30 Minuten abgefertigt. Hauptgrund für diese Entwicklung dürfte das gesunkene Transportaufkommen bei gleichzeitig stabilem Personalbestand sein. Erstmals wird als Hauptursache für die verbliebenen Wartezeiten mangelnde Flexibilität genannt, gefolgt von Personalknappheit beim Be- und Entladevorgang.

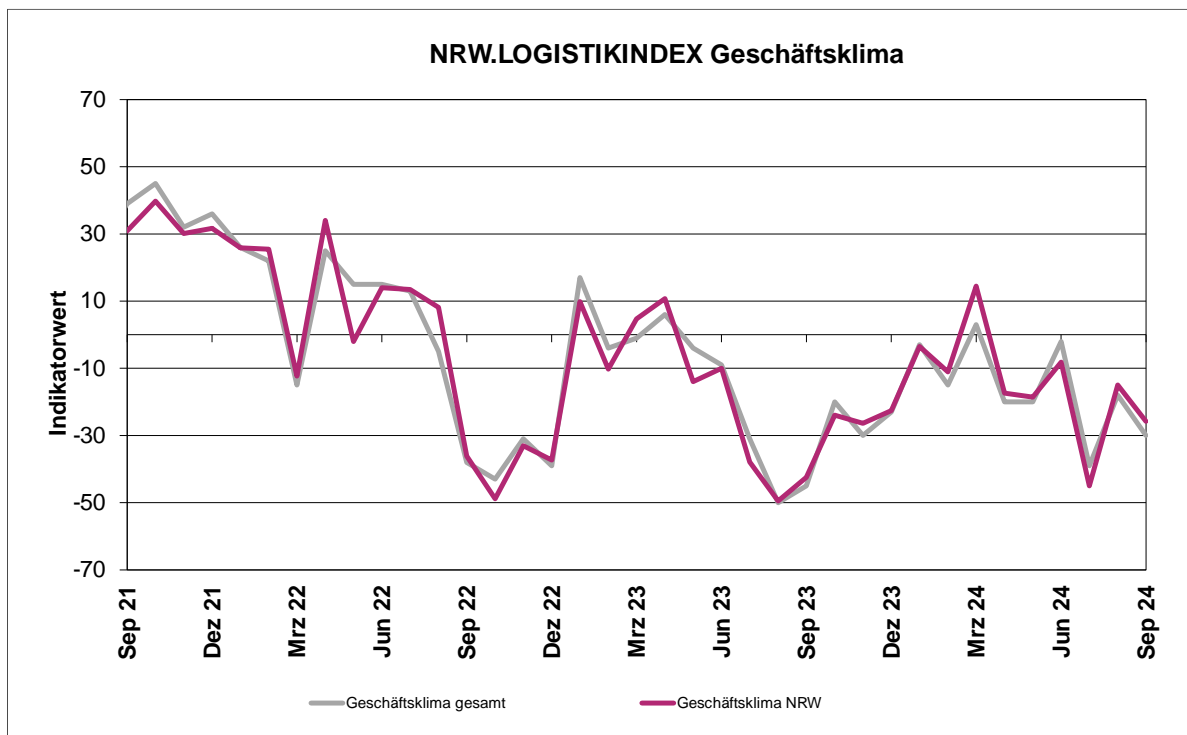


Abbildung 1:
Geschäftsklima

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Zumeist stabile Geschäftslage mit negativer Tendenz – NRW bewertet die Lage positiver

Dynamisch stellt sich die aktuelle Geschäftslage für die befragten Transporteure und Logistiker im dritten Quartal dar. Während im Juli die Unternehmer in NRW und im Bund von einer zumeist stabilen Lage berichten, wechselt die Einschätzung der Befragten im August zu einer ambivalenten Betrachtung: Rund ein Drittel der Befragten in Nordrhein-Westfalen bewertet die Lage jeweils besser, schlechter oder gleichbleibend. Im Bund verhält es sich ähnlich, allerdings ist die negative Tendenz vergleichsweise ausgeprägter. Zum Quartalsende wird die Geschäftslage dann auf Bundes- und Landesebene wieder knapp mehrheitlich als stabil konstatiert. Zu gleichen Teilen berichtet etwa jeder vierte Befragte aus NRW von einer Verbesserung beziehungsweise Verschlechterung. Auch im September stellt sich die Lage – laut Auskunft der Befragten – im Bund tendenziell kritischer dar.

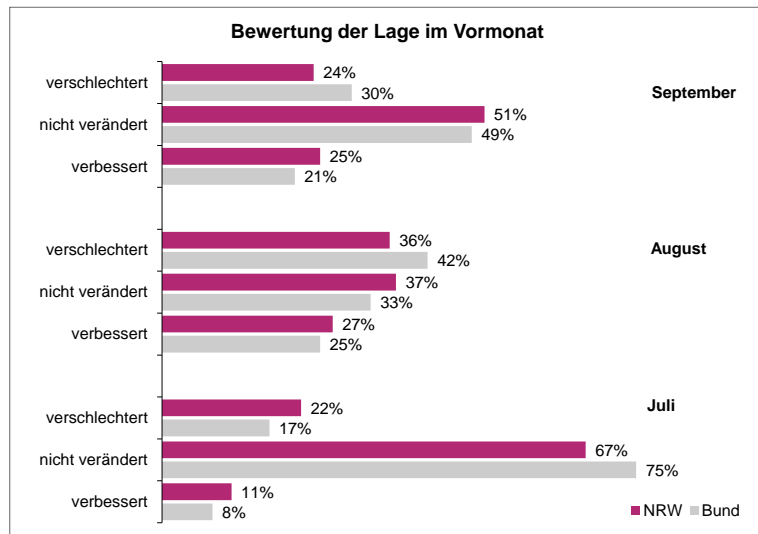


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Negative Erwartungshaltung an das vierte Quartal

Auffallend ist die eingetrübte Erwartung an die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten: Ging in der letzten Erhebung im Juni 2024 nur etwa jeder zehnte befragte Unternehmer (NRW: 12%; Bund: 7%) von einer Verschlechterung aus, so hat sich dieser Wert binnen Quartalsfrist auf 41 bzw. 42% etwa vervierfacht. Parallel reduziert sich der Anteil der Optimisten, die von einer positiven Entwicklung ausgehen, von 42% auf 26% (Bund: von 41% auf 22%). Rund ein Drittel beider Vergleichsgruppen erwartet eine gleichbleibende Entwicklung der Geschäftslage im vierten Quartal.

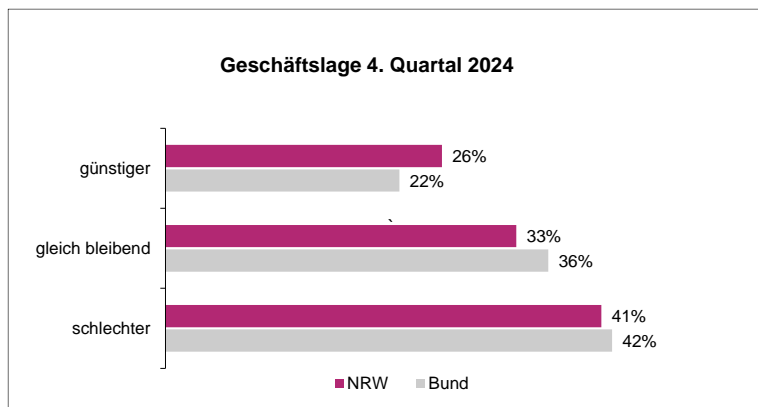


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kostendynamik nimmt zum Herbst hin stetig zu

Nach einer positiven Entwicklung der Kostensteigerungsrate Richtung Nulllinie im Sommer 2024, zogen die Kosten für die Transport- und Logistikbetriebe ab Juli wieder kräftig an. Damit scheint die Phase hoher Kostensteigerungen – mit der die Branche seit dem letzten Herbst zu kämpfen hatte – nur für ein Quartal unterbrochen worden zu sein. Laut Auskunft der Befragten hat die Kostendynamik für die Logistiker in Bund und Land wieder deutlich zugenommen. Dabei liegt der Indikatorwert, der die Kostenentwicklung in Nordrhein-Westfalen und der bundesweiten Vergleichsgruppe abbildet, im Juli auf einer nahezu identischen Linie. Für die Monate August und September zeichnet sich eine marginal höher Kostensteigerungsrate für die Betriebe auf Landesebene ab.

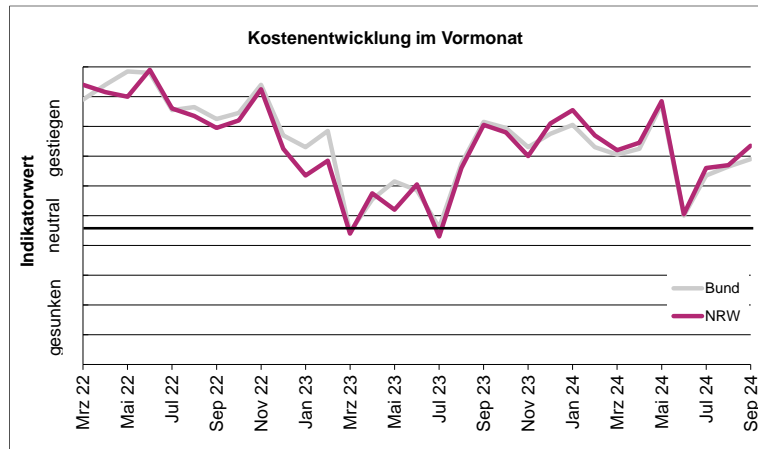


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Logistiker erwarten Kostensteigerungen im vierten Quartal

Der Entwicklung der Kostensteigerungsrate folgend, rechnen die Logistiker auch für das folgende Quartal mit auf hohem Niveau stagnierenden Kosten oder sogar einem weiteren Anstieg. Die Erwartungen an die Kostenentwicklung in den kommenden drei Monaten fallen auf Landes- und Bundesebene dabei ähnlich aus: Jeweils eine knappe Mehrheit (NRW: 55%; Bund: 51%) rechnet mit einem weiteren Zudrehen der Kostenschraube. Die restlichen Befragten erwarten eine Stagnation. Von Kostensenkungen geht keiner der befragten Unternehmer aus.

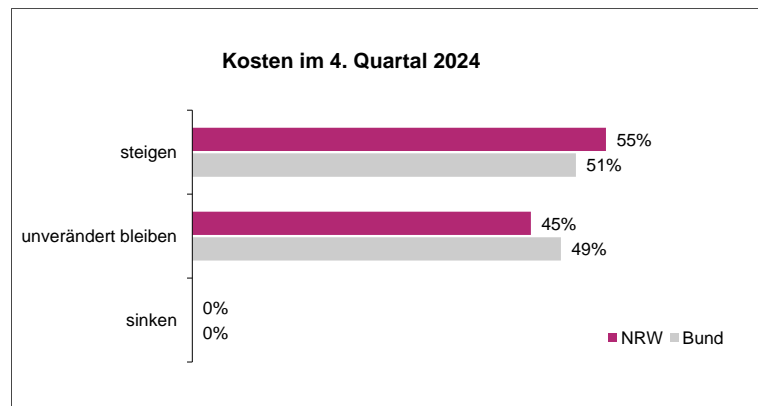


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Preise sinken wieder im dritten Quartal

Steigende Kosten und sinkende Preise – die Entwicklung verläuft konträr und setzt die Betriebe unter Druck. Nach einer soliden Preisentwicklung im zweiten Quartal folgte ab August erneut eine negative Entwicklung. Nur wenige Betriebe konnten auf Landes- und Bundesebene Preissteigerungen durchsetzen. Zumeist blieben die Preise konstant oder mussten sogar abgesenkt werden. Dabei dokumentiert der Indikatorwert einen ähnlichen Verlauf beider Vergleichsgruppen – die befragten Logistiker im Bund konnten nur marginal bessere Preise am Markt platzieren. Erwartet hatten die Betriebe diese Entwicklung nicht: Immerhin rund jeder fünfte Befragte hatte im Juli 2024 noch eine positive Erwartung formuliert und ging von Preissteigerungen im dritten Quartal aus. Mehrheitlich hatte man zumindest mit stabilen Preisen gerechnet.

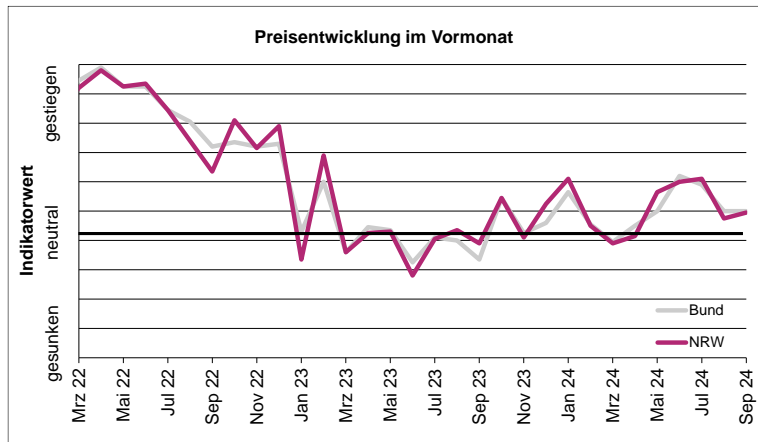


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Leicht positive Preisentwicklung im vierten Quartal erwartet

Ungeachtet der aktuellen Preisentwicklung hat bei den befragten Logistikern auf Landes- und Bundesebene die Zuversicht für das kommende Quartal leicht zugenommen. 28% der Unternehmer in NRW und 23% im Bund erwarten wieder steigende Preise. In der vorangegangenen Erhebung waren es nur 17% beziehungsweise 21% gewesen. Im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung hat jedoch gleichzeitig auch die Skepsis zugenommen: So rechnet nun mehr als jeder zehnte Befragte in NRW und im Bund mit sinkenden Preisen im vierten Quartal. Im letzten Quartal hatte die Logistikbranche noch kein Risiko für Preissenkungen gesehen. Mehrheitlich (NRW: 59%; Bund: 63%) erwarten die Unternehmer aber weiterhin, wie bereits für das Vorquartal, unveränderte Preise.

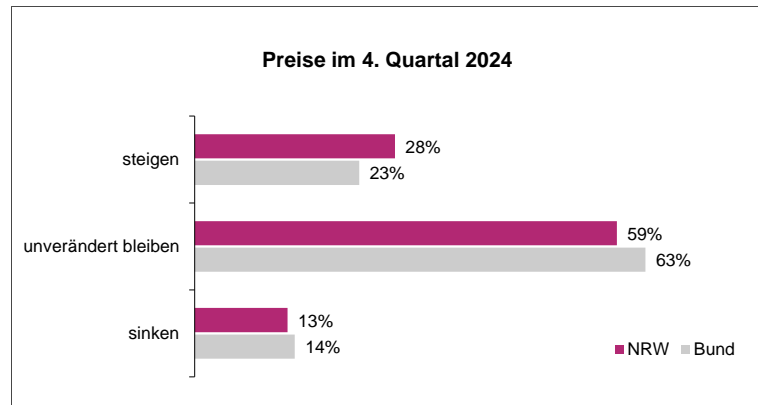


Abbildung 7:
Preiserwartung



Wartezeiten an den Rampen haben sich deutlich verkürzt

Wie bereits in den Vorjahren haben wir auch diesmal die Logistiker um Angaben zur durchschnittlichen Wartezeit an den Rampen gebeten. Es zeigt sich, dass die Wartezeiten binnen Jahresfrist deutlich zurückgegangen sind. Sie bewegen sich nun wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 2022. Rund 80% der Befragten beider Vergleichsgruppen nennen aktuell durchschnittliche Wartezeiten von maximal 60 Minuten. 2023 nannten demgegenüber etwa 80% der Befragten noch Wartezeiten von minimal 60 Minuten. Besonders auffällig ist, dass knapp die Hälfte aller Transporte sogar binnen 30 Minuten Wartezeit bearbeitet wird. Der Grund für diese Entwicklung dürfte im Wesentlichen im deutlich reduzierten Transportaufkommen bei gleichzeitig konstantem Personalbestand liegen.

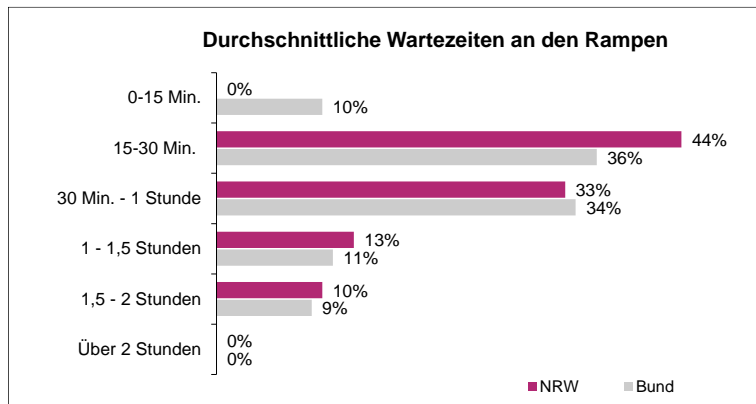


Abbildung 8:
Wartezeiten an den Rampen I

Zunehmende Inflexibilität der Verloader sorgt für Wartezeiten

Neben der Wartezeit an den Rampen (siehe oben) wollten wir zusätzlich von den Logistikern die Hauptgründe für diese Wartezeiten erfahren. Dabei steht 2024 erstmals die Option „zu starre Zeitfenster / fehlende Flexibilität“ mit 92% Zustimmung bei den Befragten an erster Stelle (Bund: 84%). Die im vergangenen Jahr noch mehrheitlich von den Logistikern beklagte Personalknappheit scheint sich dagegen deutlich entspannt zu haben. Dies dürfte neben der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung auch die Folge eines effizienteren Personaleinsatzes und geringerer Transportmengen sein. Gerade effizientere Personaleinsätze und geringere Transportmengen werden jedoch im Gegenzug auch die bemängelte Inflexibilität wesentlich befeuert haben. Denn angesichts der schwachen Konjunktur haben insbesondere viele Industrieunternehmen ihre Arbeitszeiten – und damit auch die Zeitfenster für Be- und Entladevorgänge – reduziert. Eine uneingeschränkt positive Entwicklung zeigt sich hingegen darin, dass eine zu aufwändige Warenübernahme in der Praxis abgenommen hat (NRW: 15%; -16%P ggü. 2023 / Bund: 16%; -11%P ggü. 2023). Die Verloader sind also offensichtlich bereit, auch ihre internen Prozesse zu überarbeiten, um die Logistik zu optimieren. Dies dürfte zudem erklären, warum die Antwortoptionen „unvollständige Daten“ sowie „bauliche Unzulänglichkeiten“ bereits seit längerem keine Rolle mehr spielen.

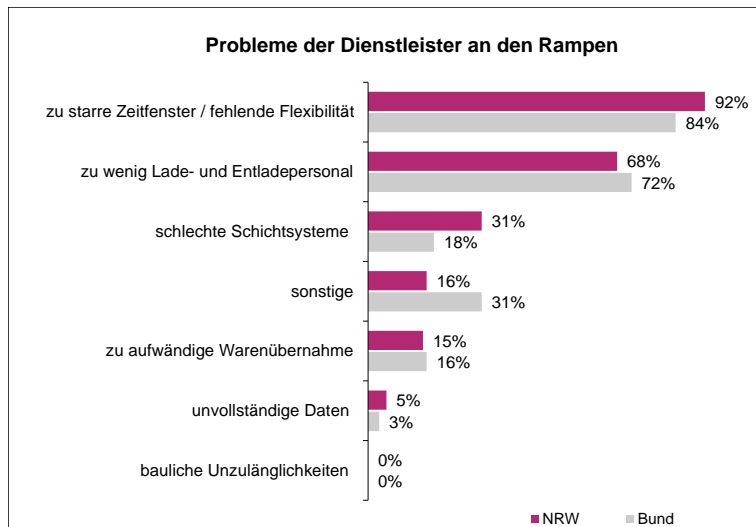


Abbildung 9:
Wartezeiten an den Rampen I

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI LOGISTIKBAROMETER eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines Online-tools. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. NRW.LOGISTIKINDEX stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen, insbesondere für das Land NRW, aufzudecken.

Der Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW.LOGISTIKINDEX ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Peter Abelmann
Geschäftsführer
LOG-IT Club e.V.

Mallinckrodtstr 320
44147 Dortmund
Tel.: 0231-5417193
E-Mail: [p.abelmann\(at\)logit-club.de](mailto:p.abelmann(at)logit-club.de)